

Für die Königsspur kommt 2017 aus Göppingen ein deutscher Exot unter den Diesellokomotiven. Bekanntermaßen hat die Deutsche Bundesbahn bei der Entwicklung von Diesellokomotiven auf die hydraulische Kraftübertragung gesetzt. Nicht zuletzt auf Grundlage der Erfahrungen mit den für die Wehrmacht produzierten Stangenlokomotiven, der späteren Baureihenbezeichnung V20 und V36. Die deutsche Wehrmacht hatte zwischen 1940 und 1945 aber auch Bedarf an leistungsstarken Diesellokomotiven, die für den Betrieb der grossen Eisenbahngeschütze eingesetzt werden konnten. Hierfür brauchte es nicht nur eine ausreichend strake Zuglok, sondern vielmehr auch ein fahrbares Kraftwerk zur Erzeugung des für den Betrieb der Geschütze benötigten Stroms.

Bei der Lokomotive handelt es sich genau genommen um jeweils zwei Lokaufnahmen, die fest miteinander zu einer Doppellokomotive gekuppelt wurden. Insgesamt acht solcher Lokaufnahmen wurden 1939 gebaut. Vier dieser Lokaufnahmen wurden von der Deutschen Bundesbahn in den Betriebspark übernommen und bis Anfang der 70er-Jahre vor allem als Schubloks auf Mittelgebirgsrampe und im Güterzugdienst eingesetzt. Märklin bringt nun das Modell in insgesamt sechs verschiedenen Varianten auf den Markt.

Aus dem ehemaligen Hübner-Programm wird noch einmal die kleine Rangierlokomotive der Baureihe 335 (Köf III) in der Lackierung der Epoche 5 aufgelegt. Das



Wiederauflage mit technischen Raffinessen. Hübners kleine Köf III mit ferngesteuerter Rangierkupplung.



Ein Wagensem mit Bedruckungsvarianten schon bekannter Wagen runden die Spur-1-Neuheiten ab.

Modell verfügt über vielfältige Digitalfunktionen, unter anderem auch über eine funktionsfähige Nachbildung der ferngesteuerten Rangierkupplung des Originals (55334).

Für die Schweizer Spur-1-Fans wird es ein Wagensem, bestehend aus einem Hochbordwagen mit Stahlkasten des Typs E und einem Teleskophaubenwagen des Typs Shimms, geben (58789). SK

Spur IIIm/G

LGB IIIm/G Ein Schmuckstück und Varianten

Aus Göppingen kommt im nächsten Jahr für die Schweizer Gartenbahnfreunde ein wahrer Strauss an vor allem farbigen Varianten von Fahrzeugen der Rhätischen Bahn.

Wichtigste Neuheit ist wohl die auf 399 Stück limitierte Dampflokomotive LD1 «Rhätia» der RhB (20273), ausgestattet mit einem aktuellen Digitaldecoder für mfx/DDC mit vielen Licht- und Soundfunktionen, geliefert in einer Holzkassette und mit einem Echtheitszertifikat versehen. Mit dem Verkauf dieses Modells wird die Wie-

deraufarbeitung der Originallok bei der RhB mitfinanziert. Pro verkauftes Exemplar werden hierfür 50,00 € gespendet.

An Wagenmaterial kommt ein vierachsiger Schnellzugwagen, 2. Klasse, der RhB in der creme-grünen Farbgebung der Epoche III mit geänderter Betriebsnummer auf die Gleise der Gartenbahn (32523). Ebenso im eleganten Creme-Grün und mit geänderter Nummer wird ein weiterer zweiachsiger Personenwagen produziert (33551).

Der Allegra-Triebzug ABe 8/12 wird mit digitaler Vollausstattung ausgeliefert. Ein

mfx/DCC-Decoder steuert nicht nur die Licht- und Soundfunktionen, sondern auch die beiden mit einer Heb- und Senkvorrichtung betriebenen Pantografen auf den Triebwagenköpfen. Das Fahrgeräusch dieses Modells kommt übrigens auch den Gartenbahnhern zu Ohren, die ihre Anlagen noch nicht digitalisiert haben.

Als aktuelles Werbemotiv in eigener Sache der RhB wird auf der Ge 4/4 II 629 zurzeit auf den Neubau des knapp sechs Kilometer langen Albulatunnels hingewiesen. Das Modell der Lok wird 2017 einmalig